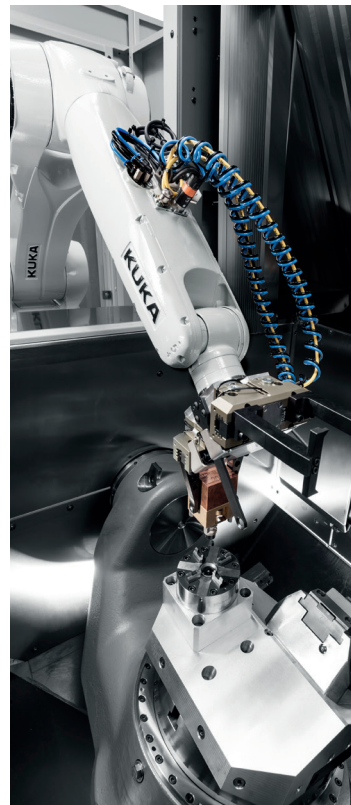


Jahresabschluss

der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG
www.hermle.de



2014



Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Gosheim

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

Zusammengefasster Lagebericht der AG und des Konzerns

Der vorliegende Bericht ist ein zusammengefasster Lagebericht für die Hermle AG und den Konzern. Er wurde nach den Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20 erstellt. Der Konzernabschluss entsprach 2014 wie im Vorjahr den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards. Für den Jahresabschluss der Einzelgesellschaft Maschinenfabrik Berthold Hermle AG kamen die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) zur Anwendung. Angaben, die sich auf die Einzelgesellschaft beziehen, sind mit dem Zusatz „Hermle AG“ oder „Einzelgesellschaft“ versehen.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell und Absatzmärkte

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zählt zu den weltweit führenden Anbietern hochwertiger Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren. Als Hersteller mit dem höchsten Qualitätsanspruch beliefern wir in- und ausländische Kunden aus Hightech-Branchen wie der Medizintechnik, optischen Industrie, Luftfahrt, Energietechnik, Automobilindustrie und dem Motorsport sowie deren Zulieferindustrien.

Organisationsstruktur

Zum Hermle-Konzern gehören die Muttergesellschaft Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und ihre Tochtergesellschaften. An der Organisationsstruktur hat sich im Berichtsjahr nichts Wesentliches geändert. Die Hermle AG übernimmt innerhalb der Unternehmensgruppe den Großteil der Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten, zentrale Service- und

Logistikleistungen sowie kaufmännische und Verwaltungsfunktionen. Inländische Tochtergesellschaften sind die Hermle + Partner Vertriebs GmbH (HPV), die Entwicklungsgesellschaft Hermle Maschinenbau GmbH (HMG) und die auf kundenindividuelle Automatisierungslösungen spezialisierte Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH (HLS). Die HLS wird seit Anfang 2014 wegen veränderter Rechnungslegungsvorschriften nicht mehr quotat, sondern als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen (siehe Anhang, Textziffer 1). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Ende 2014 zog die HLS von ihrem bisherigen Standort Tuttlingen nach Gosheim um. Die Unternehmen mit Sitz in Deutschland bilden das Segment Inlandsgeellschaften.

Alle Gesellschaften und Betriebsstätten außerhalb Deutschlands zählen zum Segment Auslandsvertrieb. In ihre Zuständigkeit fallen hauptsächlich Vertriebs- und Serviceaktivitäten in verschiedenen Regionen. Eigenständige Tochterunternehmen bestehen in Italien, den Niederlanden, Russland, der Schweiz und den USA. Betriebsstätten gibt es in Dänemark, Österreich, Polen und Tschechien.

Hinzu kommen Repräsentanzen in wichtigen Absatzgebieten, beispielsweise in Bulgarien und China, die der Hermle AG zugeordnet sind.

Strategie und Unternehmenssteuerung

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG verfolgt eine auf profitables organisches Wachstum ausgerichtete Strategie. Ziel ist es, mit einer starken Eigenkapitalbasis und einem hoch motivierten, langfristig im Unternehmen beschäftigten sowie kompetenten Mitarbeiterteam am Standort Deutschland Werkzeugmaschinen der Spitzenklasse zu produzieren, weltweit einen hervorragenden Service zu bieten und dabei auskömmliche Erträge zu erwirtschaften.

Die Steuerung unserer Unternehmensgruppe erfolgt zentral durch die Hermle AG. Als wesentliche Kennzahl dafür dient neben dem Auftragseingang das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das dem Betriebsergebnis entspricht. Verantwortlich für die Unternehmensleitung ist der Vorstand der Hermle AG, der bis 31. März 2014 aus vier und seit dem 1. April 2014 aus drei Mitgliedern bestand. Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem Fixum und einem variablen Bestandteil zusammen, der von der Entwicklung des Jahresüberschusses der Einzelgesellschaft abhängt. Die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie relevante Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken werden in der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB beschrieben, die auf

unserer Website www.hermlle.de (Menüpunkt: Börse/Informationen für Aktionäre / Pflichtveröffentlichungen / Erklärung zur Unternehmensführung) dauerhaft zur Verfügung steht.

Das Grundkapital der Maschinenfabrik Berthold Hermlle AG teilt sich in 4 Millionen Stammaktien und 1 Million stimmrechtslose Vorzugsaktien. An der Börse werden nur die Vorzugsaktien gehandelt. Damit bestehen keine Angabepflichten nach §§ 289 (4) und 315 (4) HGB.

Wirtschaftsbericht

Volatile konjunkturelle Rahmenbedingungen

2014 wuchs die Weltwirtschaft nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) um 3,3 % und damit in einer ähnlichen Größenordnung wie im Vorjahr. Allerdings zeigte sich die globale Konjunktur äußerst volatil. Auf der einen Seite wurde sie durch die zahlreichen politischen Krisen und die unter den Erwartungen liegenden Wirtschaftsdaten vieler Länder – von verschiedenen Staaten der Eurozone über Japan bis zu Russland und Brasilien – gebremst. Auf der anderen Seite resultierten positive Impulse aus der relativ starken US-Wirtschaft und dem im vierten Quartal deutlich gesunkenen Ölpreis. Die Eurozone verzeichnete im vergangenen Jahr ein Plus um 0,8 %, und zwar hauptsächlich dank der robusten Entwicklung in Deutschland: Das statistische Bundesamt meldete ein um 1,6 % höheres Bruttoinlandsprodukt, das sich vor allem auf eine starke Binnennachfrage stützte.

Branchenumfeld schwächer als erwartet

Die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer erhielten 2014 nach Angaben des Fachverbands VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) 2 % mehr neue Aufträge als im Vorjahr. Der Zuwachs resultierte gleichermaßen aus dem In- und Ausland. Beim Umsatz erzielte die Branche einen Anstieg um rund 2 % und die Produktionsleistung erhöhte sich um rund 1 %. Damit wurde die bisherige Höchstmarke aus dem Jahr 2008 zwar übertroffen, die Produktion blieb aber hinter der ursprünglichen Erwartung zurück, die von einem 3 %igen Plus ausgegangen war.

Im inländischen Werkzeugmaschinenbau nahm der Bestelleingang im Berichtsjahr vorläufigen Berechnungen des Fachverbands VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabri-

ken) zufolge insgesamt um 4 % zu. Dabei belief sich das Wachstum im Inland auf 6 % und im Ausland auf 4 %. Bei der Produktionsleistung mussten die Unternehmen erstmals seit drei Jahren einen leichten Rückgang um 1 % hinnehmen. Damit blieb Deutschland - hinter China und Japan - weltweit drittgrößter Werkzeugmaschinenhersteller und wichtigster Exporteur.

Insgesamt war der Werkzeugmaschinenmarkt im vergangenen Jahr weiterhin von intensivem Wettbewerb geprägt. Zu den wichtigsten technologischen Trends zählten nach wie vor hohe Leistungsfähigkeit und Genauigkeit. Parallel dazu ist eine wachsende Nachfrage nach hochwertigen, standardisierten aber preisgünstigen Einstiegsmodellen zu beobachten. Zusätzlich gewinnen Themen wie Automatisierung, effiziente Steuerung und Vernetzung von Produktionsprozessen sowie generative Fertigung zunehmend an Bedeutung.

Hermle-Auftragseingang geht auf 332,5 Mio. Euro zurück

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG verbuchte im abgelaufenen Geschäftsjahr konzernweit einen soliden Auftragseingang von 332,5 Mio. Euro. Der sehr hohe Vorjahresvergleichswert von 352,3 Mio. Euro war durch umfangreiche Großaufträge aus dem Ausland geprägt. Deshalb nahm das Ordervolumen dort im Jahresvergleich um 12,8 % auf 192,4 Mio. Euro ab. Im Inland stieg es dagegen um 6,5 % auf 140,1 Mio. Euro. Der Auftragsbestand belief sich Ende der Berichtsperiode auf 119,1 Mio. Euro nach 133,4 Mio. Euro am Vorjahresstichtag.

Die Auftragslage der Hermle AG entwickelte sich ähnlich wie im Konzern: Insgesamt verminderte sich der Bestelleingang um 7,6 % auf 303,5 Mio. Euro. Hiervon entfielen 140,1 Mio. Euro auf das In- und 163,4 Mio. Euro auf das Ausland. Am Jahresende verfügte die Hermle AG über einen Auftragsbestand von 108,4 Mio. Euro gegenüber 125,7 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

Auftragseingang Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2010	2011	2012	2013	2014
Inland	107,0	155,2	133,0	131,6	140,1
Ausland	97,3	164,4	173,1	220,7	192,4
Gesamt	204,3	319,6	306,1	352,3	332,5

Umsatz steigt um mehr als 13 %

Auf Basis des hohen Auftragsbestands aus dem Vorjahr erzielte Hermle 2014 beim Konzernumsatz ein kräftiges Plus von 13,4 % auf einen neuen Rekordwert von 346,8 Mio. Euro. Dabei entwickelte sich das Neumaschinengeschäft in allen Kundensegmenten ebenso positiv wie der Servicebereich. Erste Umsatzbeiträge lieferten auch die Innovationen des vergangenen Jahres wie das kompakte Bearbeitungszentrum C 12. Die Steigerung wurde sowohl im In- als auch im Ausland erreicht: Das Inlandsvolumen legte um 21,8 % auf 147,7 Mio. Euro zu und der Auslandsumsatz um 7,9 % auf 199,1 Mio. Euro. Daraus ergibt sich eine Exportquote von 57,4 % (Vj. 60,3 %).

In der Einzelgesellschaft Hermle AG wuchs der Umsatz ebenfalls um 13,4 % auf 320,8 Mio. Euro. Das Geschäftsvolumen vergrößerte sich im Inland um 21,9 % auf 147,7 Mio. Euro und im Ausland um 7,0 % auf 173,1 Mio. Euro.

Umsatz im Hermle-Konzern

In Mio. Euro	2010	2011	2012	2013	2014
Inland	96,8	136,1	133,9	121,3	147,7
Ausland	90,8	133,2	168,8	184,6	199,1
Gesamt	187,6	269,3	302,7	305,9	346,8

Entwicklung in den Segmenten

Die starke Nachfrage nach Hermle-Lösungen wirkte sich in beiden Segmenten positiv aus: Im Segment Inlandsgesellschaften stieg der Umsatz 2014 in Summe um 14,3 % auf 216,2 Mio. Euro. Neben der Hermle AG verzeichneten auch die Vertriebsgesellschaft HPV und die Automatisierungsgesellschaft HLS einen positiven Verlauf. Die Entwicklungsgesellschaft HMG wies wie im Vorjahr keinen Umsatz aus. Im Segment Auslandsvertrieb erhöhte sich das Geschäftsvolumen um 11,9 % auf 130,6 Mio. Euro. Zuwächse der Tochterunternehmen in den Niederlanden, der Schweiz und insbesondere in den USA konnten den Rückgang des über unsere Exportgesellschaft Hermle WWE abgewickelten Russlandgeschäfts mehr als kompensieren. Die italienische Gesellschaft entwickelte sich trotz des schwierigen konjunkturellen Umfelds etwa stabil.

Ertragslage stark verbessert

Durch den kräftigen Umsatzzuwachs, die im Gegensatz zum Vorjahr über das gesamte Jahr hinweg volle Auslastung der Kapazitäten und die hohe Effizienz unserer Prozesse verbesserte sich die Ertragslage in der Berichtsperiode deutlich überproportional zum Geschäftsvolumen.

Die Gesamtleistung erhöhte sich im Konzern um 13,5 % auf 348,2 Mio. Euro. Dank einer stabilen Preisqualität und Währungsumrechnungseffekten nahm der Materialaufwand hierzu unterproportional zu, sodass die Materialaufwandsquote gemessen an der Gesamtleistung von 47,6 % auf 45,8 % zurückging. Die Personalaufwandsquote verringerte sich aufgrund der starken Auslastung von 21,1 % auf 20,3 % leicht. Ebenfalls reduziert haben sich die Abschreibungen, und zwar von 6,6 Mio. Euro auf 6,2 Mio. Euro. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen belief sich auf -32,8 Mio. Euro nach -27,7 Mio. Euro im Vorjahr.

Insgesamt erhöhte sich das Betriebsergebnis (EBIT) im Berichtsjahr konzernweit um 27,7 % auf den neuen Höchstwert von 79,0 Mio. Euro. Dabei stieg das EBIT im Segment Inlandsgesellschaften um 31,2 % auf 73,0 Mio. Euro, während es im Segment Auslandsvertrieb wegen rückläufiger Erträge im Russland-Geschäft leicht um 3,8 % auf 6,1 Mio. Euro abnahm. Das Finanzergebnis beinhaltet aufgrund der 2014 veränderten Rechnungslegungsvorschriften auch den der Hermle AG zuzurechnenden Ergebnisanteil der HLS und blieb mit 0,4 Mio. Euro etwa stabil. Das darin ebenfalls enthaltene Zinsergebnis stagnierte aufgrund der Effekte aus der expansiven Geldpolitik der Europäischen Notenbank auf niedrigem Niveau.

Per saldo nahm das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 27,6 % auf 79,4 Mio. Euro zu. Die Brutto-Umsatzmarge, die sich daraus errechnet, kletterte von 20,3 % auf 22,8 %. Nach Abzug von Steuern wurde ein Konzernjahresüberschuss von 58,8 Mio. Euro ausgewiesen, das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 29,1 %. Folglich vergrößerte sich das Ergebnis je Stammaktie von 9,12 Euro auf 11,74 Euro und je Vorzugsaktie von 9,17 Euro auf 11,79 Euro.

In der Einzelgesellschaft Hermle AG verbesserte sich die Ertragslage aufgrund einer Dividendenausschüttung der Hermle WWE für das Vorjahr in Höhe von 2,0 Mio. € etwas stärker: Das nach den Vorschriften des HGB ermittelte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 32,2 % auf 73,4 Mio. Euro und der Jahresüberschuss um 34,8 % auf 54,2 Mio. Euro.

Betriebsergebnis und Jahresüberschuss im Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2010	2011	2012	2013	2014
Betriebsergebnis	24,8	55,5	63,6	62,2	79,0
Jahresüberschuss	18,5	41,0	46,0	45,5	58,8

Finanzmanagement und Finanzlage: Operativer Cashflow erhöht

Das Finanzmanagement der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und des Konzerns zielte 2014 unverändert auf eine weitgehende Innenfinanzierung und die Absicherung der Liquidität. Unsere verfügbaren Mittel legen wir ausschließlich sicher, risikofrei und kurzfristig an. Das laufende Geschäft und die Investitionsvorhaben sollen in der Regel aus dem Cashflow finanziert werden, um unabhängig von den Interessen Dritter und den unwägbareren Entwicklungen an den Kapitalmärkten schnell und flexibel auf Marktveränderungen reagieren zu können. Nur in wenigen sinnvollen Ausnahmefällen kommen Finanzierungsmaßnahmen wie beispielsweise Leasing zum Einsatz.

Die Liquiditätssituation von Hermle hat sich 2014 trotz umfangreicher Investitionen erneut leicht verbessert. Durch das gute Ergebnis stieg der Cashflow vor Veränderung des Working Capital im Konzern um 25,8 % auf 64,4 Mio. Euro. Im Working Capital nahm die Mittelbindung wegen höherer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einerseits erheblich zu, da wir im Dezember 2014 den bislang stärksten Umsatz eines Einzelmonats erzielten. Dies wurde aber vor allem durch vermehrte Steuerrückstellungen und zum Teil auch durch gestiegene Anzahlungen auf Bestellungen kompensiert. Insgesamt flossen daher aus der Geschäftstätigkeit 64,4 Mio. Euro zu (Vj. 49,1 Mio. Euro).

Für Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum mit 22,6 Mio. Euro deutlich mehr Mittel verwendet als im Vorjahr mit 1,1 Mio. Euro. Hier machte sich neben dem großen Neubauprojekt am Standort Gosheim (siehe Investitionen) der Kauf von Termingeldanlagen und vergleichbaren, geldmarktnahen Schuldscheindarlehen deutscher Banken mit Laufzeiten über drei Monaten bemerkbar. Der Cash-Abfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 40,1 Mio. Euro (Vj. 35,6 Mio. Euro) resultierte aus der Dividendenzahlung, der im Vorjahr ein Mittelzufluss aus dem Verkauf eigener Aktien entgegenstand. Insgesamt verfügte Hermle Ende 2014 konzernweit über finanzielle Mittel von 96,7 Mio. Euro nach 96,1 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

Liquiditätsentwicklung 2014 im Hermle-Konzern

Finanzielle Mittel zum 01.01.	Mio. Euro	96,1
Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	64,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	Mio. Euro	-22,6
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	Mio. Euro	-40,1
Sonstige Veränderungen	Mio. Euro	-1,1
Finanzielle Mittel zum 31.12.	Mio. Euro	96,7

Werte gerundet

Investitionen kräftig ausgeweitet

2014 steigerte Hermle die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte konzernweit von 7,8 Mio. Euro auf 15,4 Mio. Euro. Der Schwerpunkt lag auf einem hochmodernen neuen Gebäude am Standort Gosheim, in das zum Jahresende die Großmaschinenmontage sowie die Tochtergesellschaft HLS eingezogen sind. Damit schaffen wir die Voraussetzung für die weitere Verbesserung der internen Abläufe in Auftragsabwicklung, Konstruktion, Montage und Materialwirtschaft.

Darüber hinaus investierten wir in ein neues Kunden- und Besucherrestaurant, das im April 2014 rechtzeitig zur Hausausstellung fertiggestellt wurde, sowie in die Erweiterung der Bereiche Fertigung, Montage, Logistik und IT.

In der Hermle AG standen dieselben Projekte im Fokus. Die Investitionen erhöhten sich hier von 6,6 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro.

Cashflow und Investitionen* im Hermle-Konzern

In Mio. Euro	2010	2011	2012	2013	2014
Cashflow	25,0	47,8	53,2	51,2	64,4
Investitionen	5,7	16,8	4,3	7,8	15,4

*Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Vermögenslage: Eigenkapitalquote bei rund 72 %

Zum 31. Dezember 2014 verlängerte sich die Hermle-Konzernbilanz gegenüber dem Vorjahresstichtag um 9,5 % auf 282,7 Mio. Euro. Unter den langfristigen Vermögenswerten, die in Summe um 21,1 % auf 53,2 Mio. Euro anstiegen, vergrößerten sich durch den Neubau der Montagehalle am Firmensitz vor allem die Sachanlagen um 21,7 % auf 47,9

Mio. Euro. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen um 7,1 % auf 229,5 Mio. Euro zu. Ursächlich dafür waren hauptsächlich die wegen dem starken Jahresendgeschäft um 9,7 % auf 66,7 Mio. Euro gewachsenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Außerdem erhöhten sich die Wertpapiere des Umlaufvermögens durch den Kauf von Termingeldanlagen und ähnlich sicheren Bank-Schuldscheindarlehen von 4,0 Mio. Euro auf 12,1 Mio. Euro (siehe Finanzmanagement und Finanzlage).

Die Passiva blieben weiterhin von Eigenkapital geprägt und enthielten keine Bankverbindlichkeiten. Durch den starken Jahresüberschuss stiegen die Eigenmittel um 9,5 % auf 202,8 Mio. Euro. Damit lag die Eigenkapitalquote im Stichtagsvergleich stabil bei 71,7 % (Vj. 71,7 %). Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich unwesentlich von 2,2 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro. Dagegen erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Summe um 10,6 % auf 78,3 Mio. Euro: Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 9,9 Mio. Euro auf 9,0 Mio. Euro zurückgingen, nahmen die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten unter anderem wegen gestiegener erhaltener Anzahlungen um 14,2 % auf 31,4 Mio. Euro und die kurzfristigen Rückstellungen vor allem durch höhere Steuerrückstellungen um 13,3 % auf 37,9 Mio. Euro zu.

Die Bilanzsumme der Einzelgesellschaft Hermle AG vergrößerte sich im Stichtagsvergleich um 10,8 % auf 240,0 Mio. Euro und war zu 72,7 % (Vj. 74,0 %) durch Eigenmittel hinterlegt.

Bilanzstruktur des Hermle-Konzerns

	2014 in Mio. Euro	2014 in %
AKTIVA		
Anlagevermögen inkl. sonstige langfristige Vermögensgegenstände und latente Steuern	53,2	18,8
Kurzfristige Vermögensgegenstände	229,5	81,2
Summe	282,7	100
PASSIVA		
Eigenkapital	202,8	71,7
Langfristige Verbindlichkeiten	1,6	0,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	78,3	27,7
Summe	282,7	100

Werte gerundet

Eigenkapitalquote Hermle-Konzern

in %	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	71,4	68,3	72,0	71,7	71,7

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage und Vergleich mit der Prognose

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG konnte 2014 ihre Marktposition in wettbewerbsintensivem Umfeld festigen und ertragsorientiert wachsen. Wesentliche Grundlagen dafür bildeten unser an die verschiedenen Bedürfnisse des Marktes angepasstes Angebotsspektrum und unsere hohe Servicequalität. Der Konzernumsatz stieg im Berichtsjahr um mehr als 13 % auf 346,8 Mio. Euro und das Betriebsergebnis hierzu überproportional um rund 30 % auf 79,0 Mio. Euro. Mit diesen außergewöhnlich hohen Werten wurden unsere ursprünglichen Prognosen, die von einem Umsatz- und Ergebnisplus mindestens im oberen einstelligen Prozentbereich ausgegangen waren, übertroffen. Der Grund dafür war ein sehr starkes Jahresendgeschäft. Neben der Abwertung des Euro machte sich dabei bemerkbar, dass wir noch vor dem Jahreswechsel mehr Exportgenehmigungen und Zahlungseingänge für unsere Lieferungen nach Russland erhielten als erwartet. Das Ergebnis profitierte von der durch den Mehrumsatz weiter verbesserten Auslastung unserer Kapazitäten und der stabilen Preisqualität.

Die Finanz- und Vermögenslage wurde durch den guten Jahresüberschuss wie prognostiziert weiter untermauert und stellte sich mit einer Eigenkapitalquote von rund 72 % und einem operativen Cashflow von 64,4 Mio. Euro im Konzern unverändert sehr solide dar. Insgesamt beurteilt der Vorstand die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hermle AG und des Konzerns auch zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung als sehr zufriedenstellend.

Weitere Leistungsindikatoren

Entwicklung: Neue Maschinen und Automatisierungsvarianten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr setzte die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ihre intensiven Entwicklungsaktivitäten mit unvermindertem Einsatz fort. Der Schwerpunkt lag weiterhin auf innovativen Bearbeitungszentren und Automatisierungskomponenten, die wir gezielt an den verschiedenen Anforderungen des Marktes ausrichten. Nach der Vorstellung des besonders kompakten Bearbeitungszentrums C 12 im April 2014 arbeiteten wir im Jahresverlauf unter anderem an zusätzlichen Ausstattungsvarianten dieses Ma-

schinenmodells. So konnten wir die C 12 im Herbst auf den Fachmessen AMB und IMTS zum Beispiel erstmals in Kombination mit unserem Robotersystem RS 05 zeigen. Ein weiteres Entwicklungsprojekt war das hochdynamische Bearbeitungszentrum C 52 U/MT, das für die konsequente 5-Achs-/5-Seiten-Bearbeitung ausgelegt ist. Die C 52 wird ebenso auf der Hausausstellung 2015 präsentiert wie das neue Hermle Automation-Control-System (HACS). Mit dieser Software zur Steuerung und Überwachung von automatisierten Hermle-Maschinen stellen wir ein Werkzeug für eine verbesserte Unterstützung der Maschinenbediener und die Steigerung der Effizienz dieser Anlagen zur Verfügung.

Auch im Bereich der generativen Fertigung verbuchten wir im abgelaufenen Jahr Fortschritte: Auf der Formenbau-Fachmesse Fakuma stellte die HMG erste Bauteile aus, die mit unserem MPA- (Metallpulver-Auftrags-) Verfahren hergestellt wurden. Die MPA-Technologie, die Bauteile mit nahezu beliebiger Innengeometrie ermöglicht, bieten wir unseren Kunden als Dienstleistung an.

Beschaffung und Logistik optimiert

Die üblicherweise langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Trotz der starken Nachfrage kam es daher bei der Belieferung mit wichtigen Teilen zu keinen Versorgungsengpässen. Um uns beschaffungsseitig weiter abzusichern, haben wir für einige Materialien Alternativlieferanten aufgebaut. Im Bereich Lager und Logistik stand 2014 die Integration der HLS-Logistik in die Abläufe am Standort Gosheim im Mittelpunkt.

Produktion: Kapazitäten ausgebaut

2014 waren unsere Produktionskapazitäten das ganze Jahr über voll ausgelastet. Die Bewältigung der hohen Nachfrage wurde wesentlich durch die 2013 ausgebaute und effizienter gestaltete, hochmoderne neue Blechbearbeitung erleichtert. Um Produktivität und Kapazitäten auch in der Teilefertigung weiter zu steigern, haben wir 2014 unter anderem ein in diesem Bereich eingesetztes vollautomatisches Hermle-Bearbeitungssystem um ein neues Doppelturm-Werkzeugmagazin ergänzt.

Vertrieb und Service weltweit verbessert

Im vergangenen Jahr wurden unsere Vertriebsprozesse weiter optimiert, der Service dezentralisiert und ebenso wie die Ersatzteilverfügbarkeit weltweit erneut ausgebaut. Mit dem neuen Besucherrestaurant für Geschäftspartner und Schulungsteilnehmer verbesserten wir außerdem die Kundenbetreuung am Firmensitz. Auch unsere Planungen für ei-

nen zusätzlichen Standort in Russland haben wir fortgesetzt, da wir die Region unabhängig von der aktuellen Situation mittel- und langfristig nach wie vor für einen wichtigen Zukunftsmarkt halten.

Nachhaltigkeit: Innovative Heizkraftwerke

Energieeffizienz und Ressourcenschonung haben bei Hermle eine lange Tradition, da sie sowohl unseren Kunden als auch uns Vorteile bieten. Als Partner der Initiative „bluecompetence“ des Fachverbands VDW achten wir in unserer Fertigung und bei unseren Bearbeitungszentren auf hohe Nachhaltigkeit: zum Beispiel durch eine energiearme Bauteile-Produktion, virtuelle Maschinenentwicklung und -optimierung, den Einsatz hochwertiger, langlebiger Komponenten und Energierückspeichersysteme oder unser De-energize-System für geringen Verbrauch im Stand-By-Modus. Auch beim Neubau der Montagehalle am Standort Gosheim wurde großer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Dort kommen hochmoderne Blockheizkraftwerk-Module mit einer innovativen Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung zum Einsatz. Diese Technologie ermöglicht es, Abwärme nicht nur im Winter zum Heizen zu verwenden, sondern die daraus gewonnene Energie auch im Sommer zur Klimatisierung zu nutzen.

Mitarbeiter: Belegschaft wächst auf 964 Personen

Ende 2014 beschäftigte Hermle konzernweit 964 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das waren auf vergleichbarer Basis 52 mehr als vor Jahresfrist. Die Belegschaft der Tochtergesellschaft HLS, die sich deutlich von 69 auf 77 Personen vergrößerte, ist darin aufgrund neuer Bilanzierungsvorschriften und der entsprechenden Anpassung der Vorjahreswerte nicht mehr enthalten. Im Hermle-Konzern gab es Neueinstellungen vor allem in der Montage, Produktion, dem technischen Service und der Logistik. Darüber hinaus wurden erneut Auszubildende mit erfolgreichem Abschluss übernommen und die frei gewordenen Ausbildungsplätze neu besetzt. In den Bereichen Kunden- und Lieferantenbetreuung sowie F & E wuchs die Belegschaft um 29 auf 530 Personen, in der Produktion um 20 auf 375 und in der Verwaltung um drei auf 59. Im Jahresdurchschnitt waren 933 Arbeitnehmer für Hermle tätig (Vj. 894), davon 819 Personen in den Inlandsgesellschaften (Vj. 786) und 114 im Auslandsvertrieb (Vj. 108).

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter lag wie im Vorjahr bei 36 Jahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 11,6 Jahren (Vj. 11,7). Um langjährigen, verdien-

ten Mitarbeitern einen früheren Renteneinstieg zu ermöglichen, haben wir 2014 eine neue Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit abgeschlossen.

Prämie für starkes Engagement

Unsere Beschäftigten tragen durch ihre große Einsatzbereitschaft, hohe Kompetenz und ihr umfangreiches Fachwissen wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Vor allem das starke Jahresendgeschäft forderte ein enormes Engagement von unserem Team. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter nahm 2014 von 336,5 T-Euro auf 361,3 T-Euro zu. Auch die Gleitzeitkonten waren Ende 2014 gut gefüllt.

Gesamtleistung und Mitarbeiterzahl im Hermle-Konzern

	2010	2011	2012	2013	2014
Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)	827	891	927	912*	964*
Gesamtleistung in Mio. Euro	191,0	276,5	303,7	306,9	348,2

* Ohne Mitarbeiter der HLS

Um die sehr guten Leistungen zu honorieren und die Belegschaft am Unternehmenserfolg zu beteiligen, sollen die Mitarbeiter im Anschluss an die Dividendenzahlung für 2014 wieder eine Erfolgsprämie in Höhe von 70 % eines Monatsgehalts sowie eine feste Einmalzahlung erhalten. Zudem gab es aufgrund der starken Belastung Ende des vergangenen Jahres bereits im Dezember eine Sonderzahlung.

Hohe Ausbildungsquote

In der Hermle AG erhöhte sich die Beschäftigtenzahl stichtagsbezogen um 46 auf 833 Mitarbeiter. Davon waren 106 Auszubildende, 13 mehr als vor Jahresfrist. Mit dieser hohen Ausbildungsquote von 12,7 % (Vorjahr: 11,8 %) kommt die Hermle AG ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach und sichert sich zugleich kompetente und motivierte Fachkräfte für die Zukunft. Wir bieten jungen Menschen zahlreiche klassische Ausbildungsgänge in modernen technischen und kaufmännischen Berufen oder die Möglichkeit, über ein Duales Studium bei Hermle einzusteigen.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2014 bis zur Unterzeichnung dieses Berichts fanden keine Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hermle AG und des Konzerns statt.

Risiko- und Chancenbericht

Risiko- und Chancenmanagement

Als weltweit tätiger, mittelständischer Konzern sieht sich die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wie jedes Unternehmen Chancen und Risiken gegenüber. Dabei können Chancen häufig nur genutzt werden, wenn man gewisse Risiken in Kauf nimmt. Unser Ziel ist es, Risiken nur dann einzugehen, wenn aus dem damit verbundenen Geschäft ein angemessener Beitrag zum Unternehmenswert erwartet werden kann. Daher ist das Management von Chancen und Risiken ein grundlegender Bestandteil unserer Unternehmensführung und von wesentlicher Bedeutung für die langfristig positive Entwicklung von Hermle.

Unser Risiko- und Chancenmanagement basiert auf dem konzernweiten Planungs- und Controllingsystem. Dieses liefert frühzeitig Informationen über wichtige externe oder interne Veränderungen, aus denen sich Chancen oder Risiken ergeben könnten. Die entsprechenden Erkenntnisse diskutieren wir regelmäßig und bereichsübergreifend. Im Rahmen dieser offenen Kommunikation entwickeln wir geeignete Strategien zum Umgang mit den jeweiligen Chancen und Risiken.

Internes Kontrollsystem

In Ergänzung zu unserem Risiko- und Chancenmanagement haben wir ein Internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Zu den Kernelementen des IKS zählt neben dem Vier-Augen-Prinzip eine generelle Trennung von zentralen Funktionen in den für die Gesamtrisikosituation des Unternehmens wichtigen Bereichen, die durch Zugriffsbeschränkungen in den EDV-Systemen zusätzlich abgesichert wird. Darüber hinaus analysieren wir monatlich Auftragseingänge, Umsätze sowie wesentliche Aufwandspositionen und beobachten die Entwicklung einzelner Kostenarten, um Abweichungen zeitnah festzustellen. Geeignete Kontrollmechanismen finden sich ferner in der Produkt- und Auftragskalkulation, dem Service, der Lagerhaltung und der Fertigung. Auffällige Veränderungen werden dadurch frühzeitig offengelegt und Hermle kann bei Bedarf schnell gegensteuern.

Darstellung der wesentlichen Risiken

Im Folgenden beschreiben wir die für Hermle wichtigsten Risiken in der Reihenfolge ihrer Bedeutung:

Markt- und Konjunkturrisiken – Wegen der unverändert instabilen politischen und unsicheren ökonomischen Entwicklung in verschiedenen Absatzregionen stufen wir die Risiken aus den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen unverändert als hoch ein. Sie können die ohnehin schnellen und heftigen Konjunkturzyklen in unserer Branche verschärfen. Neben der Situation in Südeuropa beobachten wir die Lage in Russland mit Vorsicht. Zum einen ist davon auszugehen, dass die Erteilung von Ausfuhrgenehmigungen nach Russland durch verschärfte Sanktionen wegen der Ukraine-Krise künftig noch restriktiver gehandhabt wird. Zum anderen könnte die Nachfrage aufgrund der Konjunkturschwäche und des Rubelverfalls weiter nachgeben. Zudem dürften die Finanzmarkt-sanktionen gegen das Land zu Liquiditätsengpässen führen. Diese Faktoren könnten sowohl direkt als auch indirekt - über Belastungen für unsere Kunden in anderen Regionen - Auswirkungen auf Hermle haben. Risikobehaftet bleiben ferner zunehmend kurzfristige, in ihren ökonomischen Auswirkungen teilweise nicht ausreichend durchdachte politische Entscheidungen, die ebenfalls destabilisierend wirken können. Auf Konjunkturschwankungen im normalen Umfang ist Hermle dank flexibler Strukturen und Prozesse innerhalb des Konzepts des atmenden Unternehmens sehr gut vorbereitet. Vor allem die gut gefüllten Gleitzeitkonten unserer Mitarbeiter stellen einen Risikopuffer dar. Unsere hohe Liquidität und Eigenkapitalquote helfen zusätzlich, Nachfrageschwankungen in größerem Ausmaß unbeschadet zu überstehen.

Wettbewerbsrisiken – Dem starken Preis- und Wettbewerbsdruck im Werkzeugmaschinenbau begegnet Hermle mit besonders hochwertigen Maschinen, kundenindividuellen Systemlösungen und einem sehr kompetenten und zuverlässigen Service, um die Kundenbindung zu stärken. Durch eine sinnvoll strukturierte Produktpalette und den modularen Aufbau unserer Maschinen können wir außerdem maßgeschneiderte Lösungen anbieten und zugleich die Kostenstruktur solide halten.

Konzentrationstendenzen auf der Abnehmerseite und entsprechenden Abhängigkeiten beugen wir mit regionaler und branchenspezifischer Diversifizierung vor. Insolvenzbedingte Zahlungsausfälle werden durch eine intensive Auftragsprüfung und ein umfassendes Forderungsmanagement verringert.

Die wachsende Internationalisierung unserer Branche steigert das Risiko von Nachahmern. Hermle reagiert darauf mit der Bündelung der F & E-Aktivitäten am Standort Gosheim, strengen Zugangsregelungen und einer hohen Eigenfertigungstiefe. Schutz bietet auch die grundsätzlich sehr große Komplexität der Maschinen.

Innovations- und Produktrisiken – Der Gefahr von Innovationsrisiken begegnen wir, indem wir uns regelmäßig mit Kunden, Systemlieferanten und anderen Marktteilnehmern austauschen. Die daraus gewonnenen Informationen bilden die Grundlage, um Hermle-Maschinen konsequent an den Marktanforderungen auszurichten. Unsere intensiven F & E-Aktivitäten festigen zudem unsere technologische Führungsrolle. Produkthaftungsrisiken werden durch geeignete Vertragsgestaltungen und Versicherungen vermindert.

Produktionsrisiken – Zur Vermeidung von Fertigungsausfällen werden unsere Produktionsanlagen vorbeugend und weitreichend gewartet sowie mittels frühzeitiger Investitionsmaßnahmen auf dem neuesten Stand der Technik gehalten. Zusätzlich sorgen effiziente Organisationsstrukturen für einen reibungslosen Ablauf in der Produktion. Bedienfehler sind wegen der großen fachlichen Kompetenz unserer Mitarbeiter sehr unwahrscheinlich.

Qualitätsrisiken – Die hohe Qualität unserer Maschinen und Dienstleistungen ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für Hermle. Sie wird über ein systematisches Qualitätsmanagement, umfassende Prüfverfahren und Schulungen für unsere Beschäftigten gewährleistet.

Personelle Risiken – Die Mitarbeiter von Hermle wurden überwiegend im Unternehmen ausgebildet und nehmen regelmäßig an Qualifizierungsmaßnahmen teil. Daher sind sie fachlich hoch kompetent. Attraktive Arbeitsplätze, in der Regel langjährige Beschäftigungsverhältnisse und eigenverantwortliche Tätigkeiten erhöhen zudem die ohnehin große Motivation und Zuverlässigkeit der Belegschaft. Personelle Risiken sind daher als gering einzustufen.

Beschaffungsrisiken – Um Beschaffungsengpässen vorzubeugen, wählt Hermle seine Lieferanten sehr sorgfältig aus und arbeitet in meist langjährigen Partnerschaften fair mit ihnen zusammen. Zusätzlich sichern wir uns soweit sinnvoll mit einer Second-Source-Strategie und einer rollierenden Bedarfsplanung gegen Versorgungsausfälle ab. Die durch die Energiewende und den Ausstieg aus der Atomkraft vergrößerten Risiken der Energieversorgung können wir durch eigene Blockheizkraftwerk-Anlagen teilweise begrenzen.

IT-Risiken – Risiken im IT-Bereich setzen wir modernste Technologien und in wichtigen Bereichen redundante Systeme entgegen. Zum Beispiel betreiben wir zwei Rechnerräume in unterschiedlichen Gebäudeteilen und verfügen über konsequente Sicherheitsmechanismen für ein Höchstmaß an Datenschutz.

Finanzrisiken – Die weitgehende Innenfinanzierung unserer Projekte und des laufenden Geschäfts, eine hohe Eigenkapitalquote und unsere konservative Bilanzierungspolitik machen Finanz- und Liquiditätsrisiken sehr unwahrscheinlich. Währungsrisiken verkleinern wir durch geeignete Sicherungsgeschäfte, die im Anhang unter Punkt 30 im Detail beschrieben sind. Allerdings könnte die Anfang 2015 erfolgte Aufwertung des Schweizer Franken gewisse bilanzielle Belastungen mit sich bringen.

Gesamtrisikosituation – Aus Sicht des Vorstands sind die derzeit erkennbaren Risiken für Hermle beherrschbar. Nach wie vor stellen sie weder einzeln noch in Kombination eine Gefahr für den Bestand des Unternehmens dar.

Darstellung der Chancen

Wesentliche Chancen ergeben sich für Hermle aus dem Umfeld und den Stärken des Unternehmens. Sie sind nachfolgend in diese Kategorien unterteilt dargestellt:

Chancen aus dem Umfeld

Sofern sich die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen besser entwickeln als erwartet, hätte Hermle grundsätzlich die Chance auf einen ebenfalls über den Prognosen liegenden Geschäftsverlauf. Unser Konzept des atmenden Unternehmens sowie flexible Kapazitätsreserven und Prozesse verschaffen uns eine hohe Lieferfähigkeit, sodass wir auf etwaige positive Konjunkturausschläge gut vorbereitet sind. Besonders große Wachstumschancen bestehen weiterhin im Ausland. Deshalb bauen wir unsere Stellung in wichtigen Märkten kontinuierlich aus und prüfen laufend zusätzliche interessante Absatzregionen.

Ein konjunktureller Aufschwung würde zudem zu einer Belebung des Geschäfts bei unseren Kunden führen. Das wiederum birgt höhere Absatzchancen für unsere Produkte, da unsere Abnehmer dann in der Regel besonders leistungsfähige und zuverlässige Maschinen benötigen, wie sie Hermle herstellt.

Chancen aus den Stärken des Unternehmens

Die bereits unter den externen Chancen genannten Faktoren Flexibilität und Qualität werden durch die hohe Kompetenz und Leistungsbereitschaft der Hermle-Belegschaft noch verstärkt. Das Engagement, die Erfahrung und das Know-how unserer Mitarbeiter sorgen dafür, dass wir Nachfrage- und Auslastungsschwankungen besser bewältigen und die Kundenbindung durch überzeugenden Service erhöhen können.

Grundsätzlich ermöglicht es uns der in der Vergangenheit erarbeitete gute Ruf als zuverlässiger sowie qualitäts- und serviceorientierter Partner, der auf Kontinuität setzt, in bestehenden und neuen Marktsegmenten zusätzliche Kunden zu gewinnen. Die hohe Zuverlässigkeit unserer Maschinen sowie unser sehr aktuelles und bedarfsorientiertes Produktportfolio mit laufenden Innovationen erhöhen ebenfalls die Chance auf neue Abnehmer sowie auf zusätzliche Einsatzmöglichkeiten unserer Maschinen bei bestehenden Kunden.

Die gute Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung macht Hermle schließlich finanziell unabhängig und versetzt das Unternehmen in die Lage, schnell auf Konjunkturschwankungen zu reagieren sowie konjunkturelle Durststrecken länger zu überstehen.

Prognosebericht

Weltkonjunktur wächst 2015 moderat

Der Internationale Währungsfonds geht für 2015 erneut von einem moderaten weltwirtschaftlichen Wachstum um 3,5 % aus. Unter den Industrieländern sollen vor allem die USA zulegen, und zwar um 3,6 %. Die Euro-Zone dürfte mit 1,2 % wieder nur leicht expandieren, ähnlich wie Deutschland, für das ein Plus von 1,3 % vorhergesagt wird. Unter den Entwicklungs- und Schwellenländern bleibt China mit plus 6,8 % wesentlicher Treiber, wobei sich das Tempo dort voraussichtlich verlangsamt. In Russland prognostiziert der IWF dagegen eine 3 %ige Rezession.

Branchenumfeld verhalten zuversichtlich

Im deutschen Maschinen- und Anlagenbau ist 2015 laut VDMA mit einem Produktionswachstum in Höhe von 2 % zu rechnen. Zwar bestehen nach wie vor zahlreiche Risiken wie die ungelöste Ukraine-Krise, die unklare Situation in Griechenland oder möglicherweise unzureichende Reformen in Italien und Frankreich. Auf der anderen Seite sieht der Branchenverband aber auch Chancen, zum Beispiel aus dem gesunkenen Außenwert des Euro und den niedrigeren Rohstoffpreisen. Der VDW ist ebenfalls vorsichtig zuversichtlich

und prognostiziert für den inländischen Werkzeugmaschinenbau ein Produktionsplus von 3 %, das sich vor allem auf den niedrigen Ölpreis und die Abwertung des Euro stützt.

Hermle-Geschäftsverlauf voraussichtlich leicht unter Vorjahr

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist ordentlich in das aktuelle Geschäftsjahr gestartet. Nach den außergewöhnlich hohen Umsatz- und Ergebniswerten des Vorjahres rechnen wir 2015 insgesamt mit einer Normalisierung des Geschäfts. Aus heutiger Sicht wird der Konzernumsatz im mittleren einstelligen Prozentbereich abnehmen und das Betriebsergebnis auslastungsbedingt entsprechend überproportional zurückgehen. Dabei bauen wir unseren Auftragsbestand voraussichtlich etwas ab, der Auftragseingang dürfte sich folglich prozentual etwas mehr verringern als der Umsatz. Mit einmaligen, umfangreichen Großprojekten aus dem Ausland, die unsere Umsatzentwicklung 2014 stark positiv beeinflusst hatten, ist im laufenden Jahr nicht zu rechnen. Außerdem gehen wir davon aus, dass es im Geschäft mit russischen Kunden durch strengere Ausfuhrregelungen, weitere Finanzmarktsanktionen sowie die Schwäche der russischen Konjunktur und Währung zu Umsatzausfällen kommt, die durch Zuwächse in anderen Regionen nicht vollständig kompensiert werden können.

Unsere Prognose steht unter der Prämisse, dass sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen auf dem Niveau vom Jahresende 2014 stabilisieren. Risiken sehen wir dabei nicht nur in Russland, sondern auch in einigen südeuropäischen Ländern. Hinzu kommt die deutliche Aufwertung des Schweizer Franken, die zu einer Verunsicherung der eidgenössischen Wirtschaft und damit zu einer Beeinträchtigung des Geschäfts unserer Schweizer Tochtergesellschaft führen dürfte.

Finanz- und Vermögenslage bleibt solide

Die Finanz- und Vermögenslage von Hermle wird aus heutiger Sicht durch das anvisierte positive Ergebnis auch im laufenden Jahr weiter gefestigt. Unser Ziel bleibt es unverändert, Investitionsprojekte und das operative Geschäft aus Eigenmitteln zu finanzieren und keine Bankverbindlichkeiten aufzunehmen.

Investitionen auf Normalniveau geplant

Nach dem großen Neubauprojekt im Vorjahr werden die Investitionen 2015 wieder auf ein normales Niveau zurückgehen, aber weiterhin deutlich über den Abschreibungen liegen. Im Zentrum steht die Modernisierung und Automatisierung unserer Teilefertigung, unter anderem durch eigene Großbearbeitungszentren, die mit dem neuen Hermle Auto-

mation-Control-System HACS ausgestattet sind. Außerdem werden wir in den weiteren Service- und Vertriebsausbau investieren.

Mitarbeiterzahl etwa stabil

Die Zahl der Hermle-Beschäftigten wird sich im laufenden Jahr aus heutiger Sicht nur unwesentlich verändern. Neben gezielten Neueinstellungen beispielsweise im Service planen wir wie im Vorjahr, Auszubildende mit erfolgreichem Abschluss zu übernehmen.

Intensive F & E

Unsere Entwicklungsaktivitäten bleiben auch 2015 von strategischer Bedeutung. Neben der kontinuierlichen Abrundung unseres Angebots durch neue Maschinenmodelle und -varianten für die verschiedenen Marktsegmente arbeiten wir unter anderem an der Weiterentwicklung unserer MPA-Technologie. Mit dem Thema Steuerung und Überwachung von automatisierten Maschinen werden wir uns ebenfalls intensiv auseinandersetzen.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Der Geschäftsverlauf der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wird sich 2015 aus Sicht des Vorstands nach der außerordentlich guten Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Vorjahres wieder auf einem normalen Niveau bewegen. Dabei dürfte der Umsatz um einen mittleren einstelligen Prozentwert und das Ergebnis entsprechend überproportional abnehmen, sofern die Bedingungen in unserem konjunkturellen Umfeld stabil bleiben. Die Finanz- und Vermögenslage sollte sich unverändert auf einem sehr soliden Niveau darstellen, sodass Hermle weiterhin finanziell unabhängig reagieren kann. Vor dem Hintergrund der unsicheren politischen und wirtschaftlichen Rahmendaten ist diese Unabhängigkeit zusammen mit der hohen Effizienz und Flexibilität der Prozesse sowie dem kompetenten, motivierten Mitarbeiterteam eine wichtige Voraussetzung für die langfristig solide, ertragsorientierte Entwicklung des Unternehmens.

Gosheim, im Februar 2015

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Der Vorstand

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM

A K T I V A

	EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	767.464,91	663.018,42
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.747.250,38	23.382.062,38
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.161.346,00	7.373.036,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.670.674,69	5.310.924,93
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>13.090,00</u>	267.527,77
	44.592.361,07	36.333.551,08
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.821.006,86	2.820.827,67
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	275.000,00	275.000,00
3. Beteiligungen	490.000,00	490.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	<u>5.000,00</u>	5.000,00
	<u>3.591.006,86</u>	3.590.827,67
	48.950.832,84	40.587.397,17
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.170.000,00	23.027.000,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	13.468.000,00	13.803.000,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.995.000,00	10.155.000,00
4. Geleistete Anzahlungen	<u>556.178,72</u>	512.822,84
	47.189.178,72	47.497.822,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.638.981,50	43.223.070,23
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.624.151,40	10.156.099,15
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	69.598,65	56.469,53
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>6.278.804,80</u>	2.824.745,59
	63.611.536,35	56.260.384,50
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>79.913.276,21</u>	71.994.622,02
	190.713.991,28	175.752.829,36
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>370.151,53</u>	362.948,02
	<u>240.034.975,65</u>	<u>216.703.174,55</u>

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014
DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM

PASSIVA

	EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00	15.000.000,00
II. Kapitalrücklage	2.873.679,64	2.873.679,64
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.500.000,00	1.500.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>100.517.484,00</u>	100.517.484,00
	102.017.484,00	102.017.484,00
IV. Bilanzgewinn	<u>54.556.912,08</u>	40.377.152,50
	174.448.075,72	160.268.316,14
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	3.760.060,35	1.454.169,19
2. Sonstige Rückstellungen	<u>33.986.269,30</u>	28.920.548,97
	37.746.329,65	30.374.718,16
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.748.403,98	10.656.890,36
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.079.211,64	6.648.194,39
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.069.613,89	1.633.230,92
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	694.490,37	490.900,55
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>7.631.703,39</u>	6.350.511,74
	27.223.423,27	25.779.727,96
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>617.147,01</u>	280.412,29
	<u>240.034.975,65</u>	<u>216.703.174,55</u>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 31. DEZEMBER 2014
DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM**

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	320.797.608,23	283.021.473,64
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-298.000,00	-816.000,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	516.235,27	1.212.780,32
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>6.088.021,98</u>	7.320.231,24
	327.103.865,48	290.738.485,20
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	142.224.243,87	130.819.633,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.258.734,06	11.779.770,41
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	50.472.675,43	46.089.735,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.243.541,72	7.685.071,39
7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.926.584,39	5.403.117,73
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>38.044.929,18</u>	34.297.379,63
	256.170.708,65	236.074.707,48
9. Erträge aus Beteiligungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen	2.319.286,40	769.500,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13.750,00	13.750,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	400.363,03	373.685,20
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>276.023,54</u>	320.075,82
	<u>2.457.375,89</u>	836.859,38
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	73.390.532,72	55.500.637,10
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.024.565,11	15.151.661,88
15. Sonstige Steuern	<u>136.701,53</u>	125.825,54
	<u>19.161.266,64</u>	15.277.487,42
16. Jahresüberschuss	54.229.266,08	40.223.149,68
17. Gewinnvortrag	<u>327.646,00</u>	154.002,82
18. Bilanzgewinn	<u><u>54.556.912,08</u></u>	<u><u>40.377.152,50</u></u>

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs-/ Herstellungskosten EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Währungs- anpassung EUR	kumulierte Abschreibungen EUR	Restbuchwert 31.12.2014 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.408.009,94	348.796,89	174.077,26	0,00	-20,35	4.815.244,31	767.464,91	243.162,56
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.558.317,09	8.484.477,97	0,00	241.244,45	180.339,54	19.717.128,67	30.747.250,38	1.493.846,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.074.236,57	2.386.657,58	357.684,00	0,00	0,00	27.941.864,15	8.161.346,00	1.552.056,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.779.702,53	2.114.758,95	1.359.292,42	0,00	5.205,53	13.869.699,90	5.670.674,69	1.637.519,07
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	267.527,77	13.090,00	26.283,32	-241.244,45	0,00	0,00	13.090,00	0,00
	<u>94.679.783,96</u>	<u>12.998.984,50</u>	<u>1.743.259,74</u>	<u>0,00</u>	<u>185.545,07</u>	<u>61.528.692,72</u>	<u>44.592.361,07</u>	<u>4.683.421,83</u>
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.770.827,67	179,19	0,00	0,00	0,00	950.000,00	2.821.006,86	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	275.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	275.000,00	0,00
3. Beteiligungen	490.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	490.000,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00
	<u>4.540.827,67</u>	<u>179,19</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>950.000,00</u>	<u>3.591.006,86</u>	<u>0,00</u>
	<u><u>104.628.621,57</u></u>	<u><u>13.347.960,58</u></u>	<u><u>1.917.337,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>185.524,72</u></u>	<u><u>67.293.937,03</u></u>	<u><u>48.950.832,84</u></u>	<u><u>4.926.584,39</u></u>

ANHANG

(1) ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Angaben im Anhang erfolgen, sofern nicht anders vermerkt, in Tausend Euro.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einige Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gem. § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

(2) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

AKTIVPOSTEN

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die planmäßige Abschreibung.

Das Sachanlagevermögen ist auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Eigenleistungen werden mit den direkt zurechenbaren Kosten zuzüglich anteiliger Gemeinkosten bilanziert.

Für Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2008 liegt für die planmäßigen Abschreibungen die lineare Methode zugrunde. In früheren Geschäftsjahren wurde degressiv abgeschrieben, sofern dies zu höheren Beträgen führte. Es wurden dabei die steuerlich zulässigen Höchstsätze angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Als geringwertige Wirtschaftsgüter zählen Gegenstände im Wert von unter 410 Euro.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sachanlagevermögen werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Zugänge werden im Jahr des Zugangs zeitanteilig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit eine dauernde Wertminderung vorliegt.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit steuerlich zulässigen Wertansätzen. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten die angemessenen und notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie darauf entfallende steuerlich aktivierungspflichtige Verwaltungskosten. Auf länger lagernde Bestände werden ausreichende Abwertungen vorgenommen. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt.

Die erhaltenen Anzahlungen von Kunden werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und nicht aktivisch abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

PASSIVPOSTEN

Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten. Langfristige Rückstellungen werden unter Berücksichtigung eines eventuellen Kostentrends auf den Barwert abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem abgegrenzten Erfüllungsbetrag angesetzt.

(3) WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Aktiva und Passiva der Niederlassung in Franklin, Wisconsin / USA, der Niederlassung in Prag / Tschechische Republik, der Niederlassung Hermle Nordic, Odense / Dänemark sowie der Niederlassung in Warschau / Polen werden ebenfalls zum Devisenkassamittelkurs in den Abschluss der Hermle AG einbezogen. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Durchschnittskursen umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

(4) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung und Aufteilung des Anlagevermögens sind im Anlagespiegel dargestellt.

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG war 2014 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Anteile an verbundenen Unternehmen

HPV, HERMLE + PARTNER VERTRIEBS GMBH mit Sitz in Gosheim

Das Nennkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 1.023. Die Gesellschaft vertreibt das Produktprogramm der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG in der Bundesrepublik als Direktvertrieb auf Provisionsbasis. Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres 2014 betrug T-Euro 2.374 (Vj. T-Euro 1.883). Das Eigenkapital, an dem Hermle zu 100% beteiligt ist, beträgt T-Euro 11.568 (Vj. T-Euro 9.194).

HCH, HERMLE (SCHWEIZ) AG mit Sitz in Neuhausen, Schweiz

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt T-CHF 250 bzw. umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 208 (Vj. T-Euro 204). Geschäftszweck der Gesellschaft sind Vertrieb sowie Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in der Schweiz. Es ergab sich im Geschäftsjahr 2014 ein Jahresüberschuss von umgerechnet T-Euro 214 (Vj. T-Euro 317). Das Eigenkapital beträgt umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 6.574 (Vj. T-Euro 6.230).

HMC, HERMLE MACHINE CO. LLC mit Sitz in Franklin Wisconsin, USA

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt T-USD 500 bzw. umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 412 (Vj. T-Euro 363). Geschäftszweck der Gesellschaft sind Vertrieb, Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in Nordamerika. Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Jahresüberschuss von T-Euro 463 erzielt (Vj. T-Euro 332). Das Eigenkapital beträgt umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 2.109 (Vj. T-Euro 1.449).

HNL, HERMLE NEDERLAND B.V. mit Sitz in Blerick, Niederlande

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt T-Euro 100. Geschäftszweck der Gesellschaft sind Vertrieb sowie Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in den Niederlanden. Im Geschäftsjahr 2014 fiel ein Jahresüberschuss von T-Euro 373 (Vj. T-Euro 254) an. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt damit T-Euro 2.942 (Vj. T-Euro 2.569).

HIT, HERMLE ITALIA S.R.L. mit Sitz in Rodano / Bozen, Italien

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt T-Euro 100. Im Geschäftsjahr 2014 ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T-Euro 294 (Vj. T-Euro 315). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 1.374 (Vj. T-Euro 1.081).

HWE, HERMLE WWE (World Wide Export) AG mit Sitz in Baar, Schweiz

Das Nennkapital der in das Handelsregister Zug eingetragenen Gesellschaft, an der die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 99,8% beteiligt ist, beträgt T-CHF 500. Dies entspricht umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 416 (Vj. T-Euro 407). Geschäftszweck sind Vertrieb und Service für Hermle-Maschinen in den GUS-Staaten und weiteren Export-Märkten, insbesondere in Osteuropa. Dazu hat die Gesellschaft im November 2005 ein Tochterunternehmen in Moskau gegründet. Im Geschäftsjahr 2014 entstand ein Gewinn von umgerechnet T-Euro 1.504 (Vj. T-Euro 2.588). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt umgerechnet T-Euro 4.409 (Vj. T-Euro 4.882).

HVO, HERMLE VOSTOK OOO mit Sitz in Moskau, Russland

Das Nennkapital der in Moskau registrierten Gesellschaft beträgt 4 Mio. Rubel und wird zu 100% durch die Hermle WWE AG gehalten. Geschäftszweck sind Wartung und Service für Hermle-Maschinen in den GUS-Staaten. Im Geschäftsjahr 2014 entstand ein Gewinn von T-Euro 83 (Vj. T-Euro 117). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt umgerechnet T-Euro 321 (Vj. T-Euro 380).

HUL, Hermle Uljanovsk OOO mit Sitz in Uljanovsk, Russland

Das Nennkapital der in Uljanovsk registrierten Gesellschaft beträgt 10 T-Rubel. Es wurde im Juli 2014 einbezahlt und wird zu 100% durch die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG gehalten. Geschäftszweck ist ein späterer Grundstückerwerb für einen weiteren Vertriebs- und Servicestandort in Russland. Im Geschäftsjahr 2014 entstand ein Verlust von umgerechnet T-Euro 2. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt umgerechnet T-Euro -1.

HMG, HERMLE MASCHINENBAU GMBH mit Sitz in Gosheim

Neben der Erbringung von Dienstleistungen für die Hermle AG ist das Ziel der Gesellschaft, die möglichen Produktionsanwendungen eines patentrechtlich geschützten Verfahrens für die Herstellung und Bearbeitung komplexer metallischer Körper zu prüfen und zu produktionssicheren Verfahren weiterzuentwickeln. Die Gesellschaft steht zu 100% im Eigentum der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG. Im Geschäftsjahr 2014 entstand ein Gewinn von T-Euro 24 (Vj. T-Euro 13). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 104 (Vj. T-Euro 81).

Anteile an Beteiligungen

HLS, HERMLE-LEIBINGER SYSTEMTECHNIK GMBH mit Sitz in Gosheim

Das Nennkapital, an dem die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 49% beteiligt ist, beträgt T-Euro 1.000. Die Gesellschaft verlegte zum 01.01.2015 ihren Geschäftssitz an die Geschäftsadresse der Hermle AG nach Gosheim. Geschäftszweck des Gemeinschaftsunternehmens sind die Projektierung und Ergänzung der Hermle Standardmaschinen um kundenspezifische Elemente wie die Einbindung in Fertigungssysteme sowie damit zusammenhängende Vorrichtungen oder Programme zur Anpassung an spezifische Fertigungsteile. Im Geschäftsjahr 2014 ergab sich ein Gewinn von T-Euro 459 (Vj. T-Euro 533). Das Eigenkapital beträgt nach Ausschüttung einer Dividende in Höhe von T-Euro 550 nun T-Euro 2.039 (Vj. T-Euro 2.130).

(5) VORRÄTE

Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2014 T-Euro	31.12.2013 T-Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.170	23.027
Unfertige Erzeugnisse / Unfertige Leistungen	13.468	13.803
Fertige Erzeugnisse und Waren	9.995	10.155
Geleistete Anzahlung auf Vorräte	556	513
	<u>47.189</u>	<u>47.498</u>

(6) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen:

	31.12.2014 T-Euro	31.12.2013 T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.639	43.223
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.624	10.156
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	70	56
Sonstige Vermögensgegenstände	6.279	2.825
	<u>63.612</u>	<u>56.260</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T-Euro 14.476 (Vj. T-Euro 10.012).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Rückerstattungsansprüche auf Steuern in Höhe von T-Euro 2.114 (Vj. T-Euro 1.830), Rückerstattungsansprüche aus sozialer Sicherheit von T-Euro 26 (Vj. T-Euro 64) sowie Rückkaufswerte von Lebensversicherungen, kurzfristige Darlehen und Forderungen aus Rücksendungen.

Daneben enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände termingeldnahe Schuldschein-
darlehen deutscher Banken in Höhe von T-Euro 3.142 (Vj. T-Euro 0), die aufgrund
gesetzlicher Vorschriften an dieser Stelle auszuweisen sind.

Der Betrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von
mehr als einem Jahr beträgt T-Euro 1.120 (Vj. T-Euro 625). Die übrigen Forderungen
haben ausschließlich Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Die sonstigen Vermögensge-
genstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen T-Euro 615 (Vj.
T-Euro 892).

(7) KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die flüssigen Mittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

	<u>31.12.2014</u> T-Euro	<u>31.12.2013</u> T-Euro
Guthaben bei Kreditinstituten	79.907	71.990
Kassenbestand	<u>6</u>	<u>5</u>
	<u>79.913</u>	<u>71.995</u>

(8) AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich vor allem aus Messe- und Wartungskosten,
Mieten, Beiträgen sowie Kfz-Steuern zusammen.

(9) GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.000.000 Stück Stamm- und 1.000.000 Stück Vorzugsaktien. Das Grundkapital stellt sich wie folgt dar:

	<u>31.12.2014</u> T-Euro	<u>31.12.2013</u> T-Euro
4.000.000 Stück Stammaktien	12.000	12.000
1.000.000 Stück Vorzugsaktien	<u>3.000</u>	<u>3.000</u>
Gesamtes gezeichnetes Grundkapital	<u><u>15.000</u></u>	<u><u>15.000</u></u>

(10) KAPITALRÜCKLAGEN

Der Überschuss der Einnahmen über die Anschaffungskosten aus der Veräußerung der eigenen Anteile im Geschäftsjahr 2013 wurde direkt der Kapitalrücklage zugeführt:

	<u>31.12.2014</u> T-Euro	<u>31.12.2013</u> T-Euro
Kapitalrücklage		
Stand zum 01.01.	2.874	0
Zuführung im Geschäftsjahr	<u>0</u>	<u>2.874</u>
Stand 31.12.	<u><u>2.874</u></u>	<u><u>2.874</u></u>

(11) GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	<u>31.12.2014</u> T-Euro	<u>31.12.2013</u> T-Euro
Gesetzliche Gewinnrücklagen		
Stand zum 01.01.	1.500	1.500
Einstellung im Geschäftsjahr	<u>0</u>	<u>0</u>
Stand 31.12.	<u>-----</u> 1.500	<u>-----</u> 1.500
Andere Gewinnrücklagen		
Stand zum 01.01.	100.517	99.134
Einstellung im Geschäftsjahr	0	0
Auflösung der bisherigen Absetzung der auf 28.153 Stück erworbene eigene Anteile entfallenden Gewinnrücklagen	<u>0</u>	<u>1.383</u>
	<u>-----</u> 100.517	<u>-----</u> 100.517
Summe Gewinnrücklagen zum 31.12.	<u>-----</u> <u>102.017</u>	<u>-----</u> <u>102.017</u>

In Übereinstimmung mit § 16 Abs. 3 der Satzung der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wurden T-Euro 0 (Vj. T-Euro 0) aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres neu in die Gewinnrücklagen eingestellt.

(12) BILANZGEWINN

Der Bilanzgewinn entwickelt sich wie folgt:

	<u>31.12.2014</u> T-Euro	<u>31.12.2013</u> T-Euro
Bilanzgewinn zum 01.01.	40.377	40.090
Ausschüttung	-40.049	-39.936
Einstellung Gewinnrücklagen	<u>0</u>	<u>0</u>
	327	154
Jahresüberschuss	54.229	40.223
Einstellung in Gewinnrücklagen gem. § 16 Abs. 3 der Satzung	<u>0</u>	<u>0</u>
Bilanzgewinn zum 31.12.	<u><u>54.557</u></u>	<u><u>40.377</u></u>

(13) RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

	<u>31.12.2014</u> T-Euro	<u>31.12.2013</u> T-Euro
Steuerrückstellungen	3.760	1.454
Sonstige Rückstellungen	<u>33.986</u>	<u>28.921</u>
	<u><u>37.746</u></u>	<u><u>30.375</u></u>

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach § 249 Abs. 1 HGB gebildet. Sie betreffen Rückstellungen für Personalkosten, für Gewährleistung und Kulanz, offene Leistungen und sonstige Einkaufs- und Vertriebsrisiken sowie für eine Vielzahl weiterer Verbindlichkeiten, die dem Grunde und/oder ihrer endgültigen Höhe nach noch nicht feststehen.

(14) VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten betreffen im Einzelnen:

	31.12.2014 T-Euro	31.12.2013 T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(0)	(0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.748	10.657
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(13.748)	(10.657)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.079	6.648
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(3.079)	(6.648)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.070	1.633
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(2.070)	(1.633)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	695	491
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(695)	(491)
Übrige Verbindlichkeiten	7.632	6.351
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(7.632)	(6.351)
- davon aus Steuern	(3.852)	(3.008)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(41)	(40)
Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten		
bis 1 Jahr	27.224	25.780
1 bis 5 Jahre	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0
	<u>27.224</u>	<u>25.780</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen jeweils vollständig Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

(15) PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind vor allem bereits fakturierte, aber erst in zukünftigen Perioden zu erbringende Dienstleistungen sowie Folgeperioden betreffende Mietentnahmen erfasst.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(16) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse gliedern sich regional wie folgt:

	<u>31.12.2014</u> T-Euro	<u>31.12.2013</u> T-Euro
Bundesrepublik Deutschland	147.718	121.212
Andere Länder	<u>173.080</u>	<u>161.809</u>
	<u><u>320.798</u></u>	<u><u>283.021</u></u>

(17) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von Mio. Euro 1,8 (Vj. Mio. Euro 1,7). Zusätzlich sind wie im Vorjahr Erträge aus Vermietung und Verpachtung, der Auflösung von Wertberichtigungen, der Veräußerung von Anlagevermögen, Erträge aus Weiterbelastungen an Konzernunternehmen sowie Versicherungsentschädigungen enthalten. Es fielen Währungsgewinne in Höhe von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 589) an.

(18) MATERIALAUFWENDUNGEN

Die Materialaufwendungen betreffen:

	31.12.2014 T-Euro	31.12.2013 T-Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	142.224	130.819
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.259	11.780
	<u>154.483</u>	<u>142.599</u>

(19) PERSONALAUFWENDUNGEN

Die Personalaufwendungen beinhalten:

	31.12.2014 T-Euro	31.12.2013 T-Euro
Löhne und Gehälter	50.473	46.090
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	8.243	7.685
	<u>58.716</u>	<u>53.775</u>

Es fielen wie im Vorjahr keine Aufwendungen für Altersversorgung an.

Es wurden durchschnittlich beschäftigt:

	2014	2013
Gewerbliche Arbeitnehmer	323	296
Angestellte	392	390
Auszubildende	95	86
Summe	<u>810</u>	<u>772</u>

Die Angabe der Vorstandsbezüge erfolgt entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Juli 2011 nicht individualisiert, sondern für den Gesamtvorstand. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T-Euro 3.609 (Vj. T-Euro 2.928). Davon entfallen T-Euro 891 (Vj. T-Euro 913) auf Grundvergütungen inkl. Pkw-Nutzung und Direktversicherungen. Im Berichtsjahr fielen erfolgsabhängige Bestandteile in Höhe von T-Euro

2.718 (Vj. T-Euro 2.015) an. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf T-Euro 80 (Vj. T-Euro 80).

(20) ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen betreffen ausschließlich Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen. Im Geschäftsjahr sind in der Hermle AG außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T-Euro 2 (Vj. T-Euro 15) enthalten.

(21) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen wie im Vorjahr überwiegend Aufwendungen für Vertrieb, Service und Verwaltung, für Mieten und Leasingraten sowie Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Aus der Währungsumrechnung ergeben sich Aufwendungen in Höhe von T-Euro 180 (Vj. T-Euro 0).

Für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG sind im Jahr 2014 Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von T-Euro 150 (Vj. T-Euro 145) berechnet worden. Darüber hinaus wurden im laufenden Jahr T-Euro 0 (Vj. T-Euro 10) für Steuerberatungsleistungen und T-Euro 5 (Vj. T-Euro 2) für sonstige Leistungen berechnet.

(22) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis gliedert sich wie folgt:

	31.12.2014 T-Euro	31.12.2013 T-Euro
Erträge aus Beteiligungen	2.319	269
Wertaufholung Beteiligungen	0	500
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14	14
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	400	374
Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-276	-320
	<u>+2.457</u>	<u>+837</u>

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen Dividendenausschüttungen der HLS in Höhe von T-Euro 269 (Vj. T-Euro 269) und der Hermle WWE AG in Höhe von T-EUR 2.050. Die Wertaufholung Beteiligungen im Vorjahr betrifft den Beteiligungsansatz der Hermle Italia S.R.L.

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthalten Erträge gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T-Euro 14 (Vj. T-Euro 14). Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T-Euro 10 (Vj. T-Euro 10).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Beträge aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von T-Euro 76 (Vj. T-Euro 126) enthalten.

(23) STEUERN

Die Steuern betreffen:

	31.12.2014 T-Euro	31.12.2013 T-Euro
Steuern vom Einkommen und Ertrag	19.024	15.152
Sonstige Steuern	137	126
	<u>19.161</u>	<u>15.278</u>

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für das laufende Geschäftsjahr.

Die sonstigen Steuern entfallen wie im Vorjahr vor allem auf laufende Kfz- und Grundsteuern. Daneben sind Kostensteuern für ausländische Repräsentanzen enthalten.

(24) SONSTIGE ANGABEN

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	<u>31.12.2014</u> T-Euro	<u>31.12.2013</u> T-Euro
Haftungsverhältnisse		
Haftung aus Genossenschaftsanteilen	5	5
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, fällig bis 1 Jahr	314	317
fällig ab 1 Jahr bis 5 Jahre	239	197
fällig nach 5 Jahren	0	0

Zum 31. Dezember 2014 waren durch die Berthold Hermle AG Devisentermingeschäfte im Volumen von 30 Mio. Euro (Vj. 28 Mio. Euro) abgeschlossen. Der Marktwert dieser Geschäfte am Stichtag entspricht insgesamt einem Vermögenswert von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 1.485) und einer Schuld bzw. rechtlichen Verpflichtung von T-Euro 1.356 (Vj. T-Euro 18). Diese Geschäfte dienen einerseits zur Absicherung der zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsforderungen, darüber hinaus zusätzlich der Absicherung von zum Stichtag bilanziell noch nicht erfassten, aber erwarteten Cashflows.

Neben Tochterunternehmen sowie Beteiligungen kommen als nahe stehende Unternehmen und Personen zusätzlich grundsätzlich Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrats und Aktionäre mit maßgeblichem Einfluss in Betracht. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

(25) ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit Ausnahme verschiedener Einzelpunkte nicht entsprochen wird. Zur Begründung weisen wir darauf hin, dass sich die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG an den von ihr bisher schon praktizierten Grundsätzen einer offenen Informationspolitik orientiert, die im Rahmen der Geschäftsordnung des Vorstands und des Aufsichtsrats umgesetzt wurde. Den gesetzlichen Anforderungen wird dabei vollumfänglich entsprochen.

Die Umsetzung von darüber hinausgehenden Empfehlungen des Corporate Governance Kodex halten Vorstand und Aufsichtsrat aus verschiedenen Gründen für nicht angezeigt. Den Empfehlungen unter 2.3 wird nicht entsprochen, da die stimmberechtigten Stammaktien der Hermle AG nicht börsennotiert sind. Den Empfehlungen unter 3. und 4. wird nicht entsprochen, da die geltenden gesetzlichen Regelungen zusammen mit der Geschäftsordnung von Vorstand und Aufsichtsrat als vollständig ausreichend beurteilt werden. Hinzu kommt, dass vom Kodex angesprochene „externe Experten“ nicht bemüht werden. Die Kodex-Regelungen zu 5. sind daneben unserer Meinung nach auf internationale DAX-Großkonzerne zugeschnitten, nicht jedoch auf ein mittelständisches Unternehmen mit einer begrenzten Zahl von Stammaktionären, die zum Teil persönlich in den Aufsichtsratsgremien vertreten sind. Auch den Empfehlungen unter Punkt 6. wird nicht entsprochen, da die gesetzlichen Regelungen ausreichend sind. Hinzu kommt, dass hier verschiedene Themen geregelt werden, die für Hermle auch wegen der Zusammensetzung der Vorzugsaktionäre irrelevant sind. Den Empfehlungen unter 7. wird nicht entsprochen, da ebenfalls nicht relevante Felder wie Aktienoptionen geregelt werden, zusätzlich aber Kostengründe entgegenstehen. Insgesamt hat sich Hermle wegen der in Relation geringeren Marktkapitalisierung der Gesellschaft, der Aktionärsstruktur, der bisher sehr schlanken und damit effizienten Unternehmensorganisation sowie den mit einer vollen Umsetzung verbundenen zusätzlichen Kosten für die nur sehr begrenzte Realisierung des DCGK entschieden.

Hermle entspricht allerdings neben allen gesetzlichen Regelungen verschiedenen Einzelempfehlungen des Kodex, die im Folgenden aufgeführt werden:

3.10.: Veröffentlichung der Entsprechenserklärung auf der Internetseite über 5 Jahre

4.2.1.: Vorstand mit mehreren Personen

Diese Erklärung steht der Allgemeinheit dauerhaft auf der Hermle Homepage [www.hermle.de\Börse\Pflichtveröffentlichungen\Kodex§161AktG](http://www.hermle.de/Börse/Pflichtveröffentlichungen/Kodex§161AktG) (2013 -) zur Einsicht zur Verfügung.

(26) ANGABEN ZU DEN ORGANEN DER GESELLSCHAFT

Den Vorstand bilden folgende Personen:

Dietmar Hermle, Sprecher des Vorstands (bis 31.03.2014)

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

Mitglied des Aufsichtsrats der VOLLMER Werke Maschinenfabrik GmbH, Biberach/Riss

Alfons Betting

Den Aufsichtsrat bilden folgende Personen:

Dietmar Hermle, Vorsitzender des Aufsichtsrats,

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 02. Juli 2014 wurde Herr Hermle in den Aufsichtsrat gewählt

Unternehmer, Sprecher des Vorstands der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, bis 31.03.2014

Lothar Hermle, Stellvertretender Vorsitzender

Industriemeister

Sonja Leibinger, Stellvertretende Vorsitzende

lic. iur. UZH

Weiteres Aufsichtsratsmandat: Vorsitzende des Aufsichtsrats der AdCapital AG, Tuttlingen

Dr. Wolfgang Kuhn,

Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 02. Juli 2014

Sprecher des Vorstands der Südwestbank AG, Stuttgart

Weiteres Aufsichtsratsmandat: Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Süddeutsche Aktienbank, Stuttgart

Dr. Jürgen Reimer

Rechtsanwalt, Aufsichtsrat bis 02. Juli 2014

Adolf Weber*
Betriebsratsvorsitzender

Joachim Weber*
Anwendungstechniker

Günther Leibinger, Ehrenmitglied
Unternehmer

*) gewählte Arbeitnehmervertreter

(27) VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG vermittelt und im gemeinsamen Lagebericht von Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und Konzern der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Gosheim, 27. Februar 2015

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Günther Beck Franz-Xaver Bernhard Alfons Betting

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 8. April 2015

BANSBACH GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Ziegler
Wirtschaftsprüfer

Hauser
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

2014 war für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ein außergewöhnlich gutes Geschäftsjahr. Umsatz und Ergebnis erreichten neue Höchstwerte. Mit dem Bau einer weiteren Montagehalle am Standort Gosheim und verschiedenen marktorientierten Innovationen wurden die Grundlagen für eine auch künftig solide Unternehmensentwicklung gelegt. Die Geschäftsausweitung und die Investitionen in die Zukunft erforderten ein hohes Engagement des gesamten Hermle-Teams. Im Namen des Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für die große Einsatzbereitschaft.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zusammen

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr alle ihm laut Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen. Die Arbeit des Vorstands haben wir beratend begleitet und konstruktiv überwacht. Dabei setzten wir uns intensiv mit der Lage und Entwicklung der Hermle AG und des Konzerns auseinander. Die Basis dafür bildeten umfassende Informationen über den Geschäftsverlauf, die Finanz- und Ertragslage, die Unternehmensplanung inklusive der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Geschäftspolitik. Diese Informationen stellte uns der Vorstand im Vorfeld und während der Aufsichtsratssitzungen in Form von mündlichen und schriftlichen Berichten stets rechtzeitig zur Verfügung. Auch zwischen den Sitzungen kamen der Vorstand und der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig zusammen, um sich zu aktuellen Themen auszutauschen. Über zustimmungspflichtige Geschäfte haben wir stets auf Grundlage umfangreicher Unterlagen und nach eingehender Diskussion entschieden.

Aufsichtsratssitzungen und Ausschüsse

2014 kam der Aufsichtsrat zu insgesamt fünf ordentlichen Sitzungen zusammen. Sie fanden am 20. März, 28. April, 2. Juli (2 Sitzungen) und am 5. Dezember 2014 statt. Dabei war der Aufsichtsrat stets beschlussfähig und tagte bei Bedarf auch ohne den Vorstand. Wie in den Vorjahren wurde ein Präsidialausschuss gebildet. Eine Sitzung dieses Ausschusses war im Berichtsjahr nicht notwendig.

Themen der Aufsichtsratsarbeit 2014

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seinen Sitzungen regelmäßig mit der Entwicklung des Neumaschinen- und Servicegeschäfts der Hermle AG und der Tochtergesellschaften. Weitere wiederkehrende Themen waren der Bau der neuen Montagehalle am Firmensitz und die Lage in Russland.

Auf der Tagesordnung unserer ersten Sitzung am 20. März 2014 stand außerdem der Geschäftsverlauf der Hermle Maschinenbau GmbH (HMG). Mit ihrem Metallpulver-Auftragsverfahren bietet die HMG eine innovative Lösung für die generative Fertigung von Bauteilen. Ferner informierten wir uns über das neue Besucherrestaurant am Standort Gosheim, mit dem die Kundenbetreuung dort weiter verbessert wird, und erörterten den Dividendenvorschlag des Vorstands für das Jahr 2013 auf Basis der vorläufigen Zahlen.

Bei der Bilanzsitzung am 28. April 2014 standen die Jahresabschlüsse der Hermle AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2013 im Mittelpunkt der Beratungen. Wir haben diese im Beisein des Wirtschaftsprüfers ausführlich diskutiert und gebilligt. Darüber hinaus wurde die Hauptversammlung vorbereitet und deren Tagesordnung sowie der Dividendenvorschlag beschlossen. Aufgrund der Veränderungen im Vorstand (siehe Personalien) wurde dessen Geschäftsordnung neu gefasst.

Am 2. Juli 2014 tagte der Aufsichtsrat vor und nach der ordentlichen Hauptversammlung. Die Schwerpunkte der ersten Beratung lagen auf dem aktuellen Geschäftsverlauf sowie auf der Entwicklung unserer Aktivitäten in Russland. Nach der Hauptversammlung, bei der Herr Dietmar Hermle für Herrn Dr. Jürgen Reimer in den Aufsichtsrat gewählt wurde (siehe Personalien), traf sich das Gremium zu seiner konstituierenden Sitzung und wählte seinen Vorsitzenden sowie dessen Stellvertreter und die Mitglieder des Präsidialausschusses.

Unser letztes Zusammentreffen am 5. Dezember 2014 beschäftigte sich mit der Budget- und Investitionsplanung für das Jahr 2015, die wir nach eingehender Erörterung genehmigt haben. Zudem informierten wir uns ausführlich über die Wettbewerbssituation und laufende Entwicklungsprojekte zur Anpassung des Produktprogramms an künftige Marktanforderungen. Schließlich stimmte der Aufsichtsrat zu, den Sitz der Exportgesellschaft Hermle WWE aus Effizienzgründen in das Gebäude der Hermle (Schweiz) AG in Neuhausen zu verlegen, und beschloss die Corporate Governance-Erklärung. Sie ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und auf der Hermle-Website unter der Rubrik Börse/Informationen für Aktionäre / Pflichtveröffentlichungen / Kodex § 161 AktG dauerhaft zugänglich.

Personalien

Wie bereits im letzten Bericht des Aufsichtsrats ausführlich dargestellt, schied Herr Dietmar Hermle Ende März 2014 aus dem Vorstand der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG aus. Seitdem wird die Gesellschaft von den drei erfahrenen Vorstandsmitgliedern Günther Beck, Franz-Xaver Bernhard und Alfons Betting geleitet.

Mit Wirkung zum 2. Juli 2014 legte Herr Dr. Jürgen Reimer sein Aufsichtsratsmandat nieder. Wir danken Herrn Dr. Reimer, der dem Gremium seit 23. November 2011 angehört hatte, für seine stets engagierte und fachkundige Mitarbeit. Für ihn wählte die Hauptversammlung am 2. Juli 2014 Herrn Dietmar Hermle in den Aufsichtsrat. Bei der anschließenden konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurde er zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt und folgte damit auf Herrn Dr. Wolfgang Kuhn, der den Vorsitz seit 7. Juli 2011 innehatte. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Kuhn für seine sehr konstruktive und kompetente Leitungstätigkeit und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit. Als stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende wurden Frau Sonja Leibinger sowie Herr Lothar Hermle gewählt.

Jahresabschlussprüfung

Mit der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2014 beauftragte der Aufsichtsrat die von der Hauptversammlung am 2. Juli 2014 gewählte Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Bansbach GmbH, Stuttgart. Die Prüfer versicherten, dass sie im Berichtsjahr neben diesem Auftrag keine wesentlichen Leistungen für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG erbracht haben und keine Umstände vorlagen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Der nach den Vorschriften des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, der gemäß IFRS erstellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 wurden von der Bansbach GmbH unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die Prüfung fand in Anlehnung an die vom Institut der Wirtschaftsprüfer aufgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung statt. Sie bezog auch das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem mit ein. Beide wurden als wirksam erachtet.

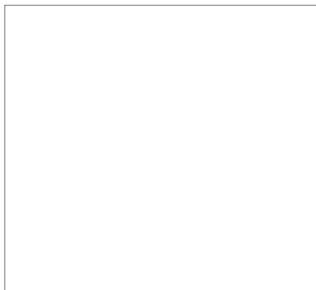
Der Jahresabschluss der Hermle AG, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht und die Prüfberichte lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Wir haben uns ausführlich mit den Unterlagen auseinandergesetzt und sie in der Bilanzsitzung gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer intensiv diskutiert. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung, die zu keinen Einwendungen führte,

schlossen wir uns dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers an und billigten die Jahresabschlüsse sowie den Lagebericht. Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist damit festgestellt. Mit dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der die Ausschüttung einer Dividende von 0,80 Euro je Stamm- und 0,85 Euro je Vorzugsaktie zuzüglich eines Bonus von 10,00 Euro je Aktie vorsieht, sind wir ebenfalls einverstanden.

Für das laufende Geschäftsjahr, in dem nach den Rekorden des Vorjahres mit einer Normalisierung zu rechnen ist, wünschen wir dem Vorstand und dem gesamten Hermle-Team weiterhin viel Erfolg.

Gosheim, im April 2015

Dietmar Hermle
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG
Industriestraße 8-12
D-78559 Gosheim

Phone +49 (0)7426 95-0
Fax +49 (0)7426 95-1309

info@hermle.de
www.hermle.de

